

Thomas Müller

5 Lieder nach Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger

für Sopran, Flöte, Violoncello und Klavier

*5 Songs based on Poems by Selma Meerbaum-Eisinger
for soprano, flute, violoncello and piano*



I. Märchen	2
II. Lied (Heute tatest du mir weh)	8
III. Schlaflied für mich	13
IV. Müdes Lied	19
V. Tragik	22
Flötenstimme / <i>Flute part</i>	24
Cellostimme / <i>Cello part</i>	28
"Tragik" wird aus der Partitur gespielt. "Tragik" is to be played from the score.	
Einführung & Texte / <i>Introduction & lyrics</i>	32

5 Lieder auf Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger

1. Märchen

Thomas Müller

Sopran *mf* *Animato* $\text{♩} = 82$

So. Und das ist wahr- schein- lich der Schluss. Der Re - gen

Flöte

Cello *pizz.* *mp* *arco* *mp*

Klavier *f* *mp*

Red. *

4

weint und es weint die Nacht und es weint mein Mund um ei - nen

Red. * Red. * Red. *

7 *un poco più vivo*

Kuss und weint und weint -- und lacht.

Red. * Red. *

10

mf So geht wohl je - des Mär - chen aus, denn sonst ist es nicht

mf

mf

13

wahr: Ei - ner al - lein in den Wind hin - aus

Flutterz. / frullato

rit.

a tempo

mf

16

rit. und die Nacht ist sein Al - tar. *a tempo* Und die

mf

mf

mf

20

Sehn - sucht ist sei - ne Pries - te - rin. In ei - nem gro -

23

rit. *a tempo*

ßen, blau - en Kleid kniet sie zu sei - nen Fü - ßen hin und sie ist so weit...

27

so weit... So weit wie mei - ne Au - gen -- ver -

39 *rit. un poco*

end - los lang . Und mei - ne Ta - ge sind es auch

42 $\text{♩} = 60$

und al - len Bäu - men ist so bang. Ver - reg - net je - der Strauch.

pizz.

45 *rit. un poco*

Ich ge - he mit der Nacht ver - eint und bin so ein - sam wie

arco

un poco più lento che tempo 1

47

sie. *mp* Der Re - gen weint und der

mf *mp*

mf *mp*

Red. * *Red.* * *Red.* *

49

Wind weint um mich -- o - der um sie?

mf *p*

mf *p*

Red. * *Red.* *

mf *p*

12 *rit.* *tempo 1°*

Fer - nen. *f* Heu - te warst - du mir ein

rit. *tempo 1°*

f

*

15 *P calmo, un poco meno mosso*

Schmez. Häu - ser wa - ren da, so weiß ver - schneit,

f

p

P calmo, un poco meno mosso

pizz.

*

18 $\text{♩} = 96$

al - le in des Win - ters Kleid.

mp

pizz.

mp

22

Ein Ak - kord in tie - fer Terz war in uns - rer Schrit - te Klang.

26

Bahn - si - re - nen heul - ten lang...

pp

31 $\text{♩} = 100$

mf Heu - te war es wun - der - schön. Schon wie tief - ver - schnei - te

mf

mf

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

34 *rit un poco*

Höh'n, ein-ge taucht im A-bend- glu- ten- ring.

arco

tr

Red. * *Red.* * *Red.* *

37 *rit.* *tempo I*

f Heu- te ta- test du mir

f

Red. * *Red.* *

40

weh. Heu- te sag- test du mir: geh!

f *Flatterz. / frulato*

Red. * *Red.* * *Red.* *

43 $\text{♩} = 90$ *più lento*

p Und

pizz-
p

Lda. *

47 *rit. un poco al fine*

ich -- ging.

p

Schlaflied für mich

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Tempo di Siciliano

♩=104

Sopran *mp*

Ich wie - ge und wie - ge und wie - ge mich ein mit Träu - men bei Tag und bei -

Flöte

Cello

Klavier

4

Nacht und trin - ke den sel - ben be - täu - ben - den Wein wie der, der

7

schläft - , wenn er wacht.

10 $\text{♩} = 110$

Ich sin - ge und sin - ge und sing' mir ein _ Lied,

Cantus firmus
pizz.

13

ein Lied von Hoff - nung und _ Glück,

15

ich sing' _ es wie der, der geht und nicht sieht, dass er

17

mf

nim - mer - mehr gehn kann zu - rück. Ich

mf

c. f.

20

sa - ge und sa - ge und sag' mir die Mär, die Mär vom Lie - bes - ge -

arco

mf

23

flecht, ich sa - ge sie mir

25 *accel. un poco*

und glaub' doch nicht mehr und weiß doch: das En - de ist

27 *f* *mf* *mp*

schlecht 4. Ich

f *ff* *Red.* ** Red.* ** Red.* ** Red.* ***

8va

pizz.

32 *Walzer, un poco più mosso*

spie - le und spie - le mir die Me - lo - dei der Ta - ge, die

mf

37

nicht — mehr — sind, und ma — che mich von der Wahr — heit —

42 *rit. un poco*

frei und tu — e als — wä — re ich — blind. Ich

46 *a tempo, scherzando*

la — che und la — che und la — che mich aus ob
(variazione del c. f.)

arco

l. h. r. h.

48

die - ses mei - nes Spiels. Und

pizz.

arco

l. h.

50

spin - ne doch Träu - me, so wirr und so kraus, *mp* so

rit. un poco

Flutterz. / frullato

pizz.

52

bar ei - nes je - den Ziels.

p

p

p

arco

mp

p

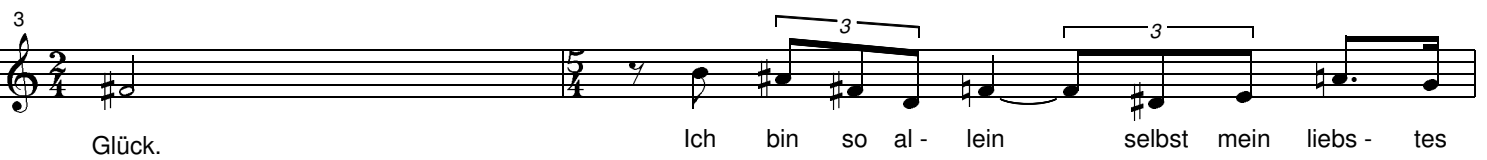
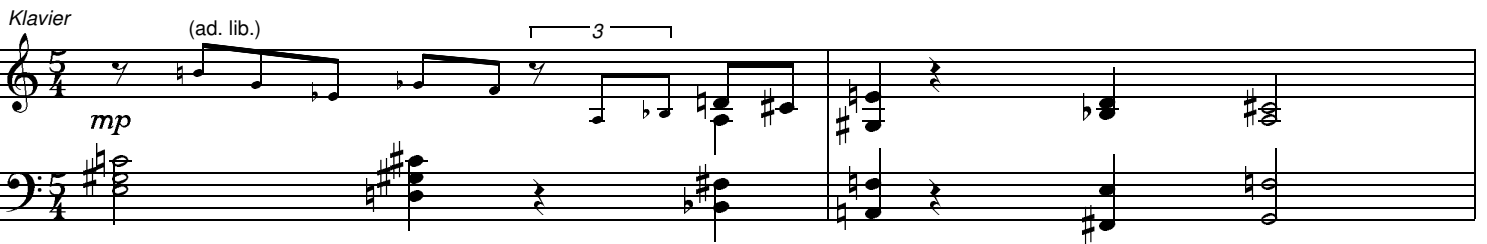
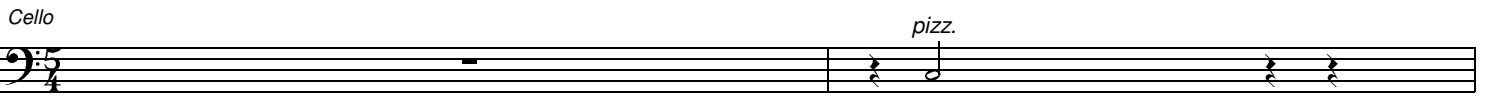
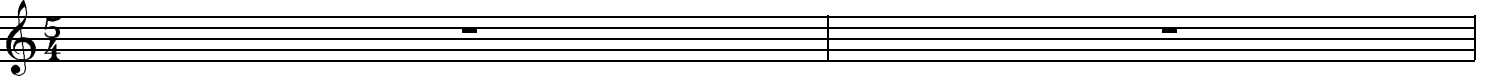
4. Müdes Lied

(Selma Meerbaum-Eisinger)

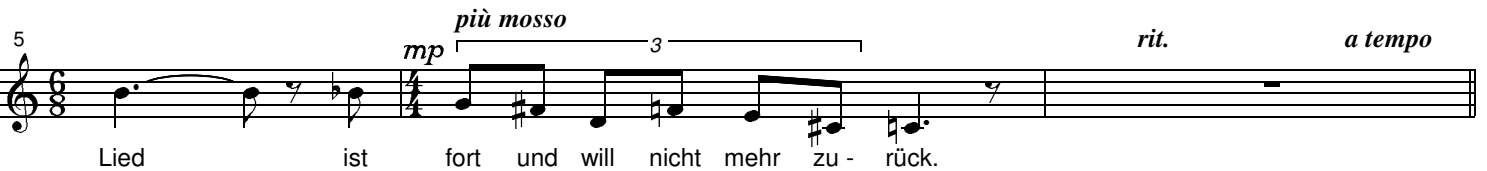
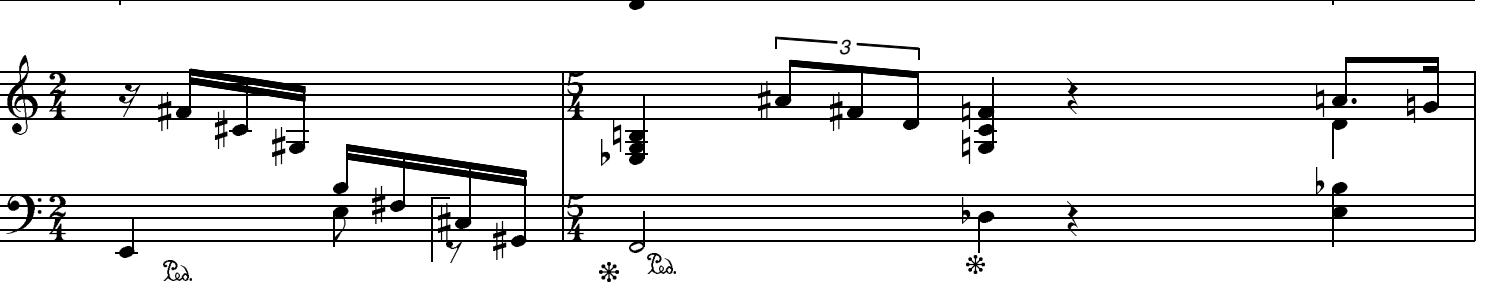
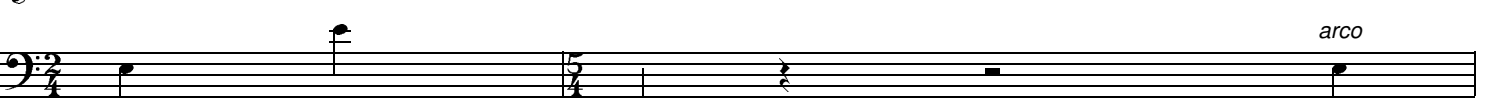
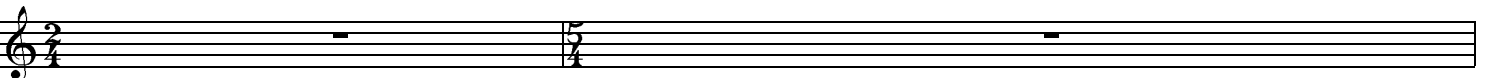
Thomas Müller

*tranquillo*Sopran $\text{♩} = 48$ 

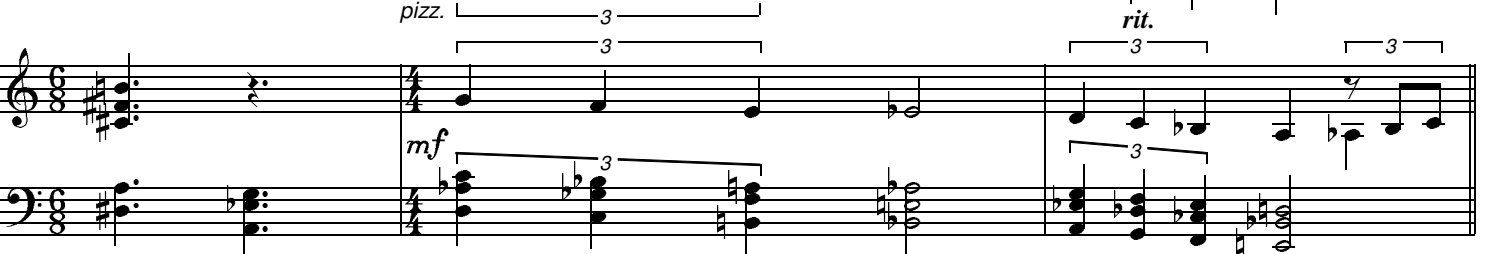
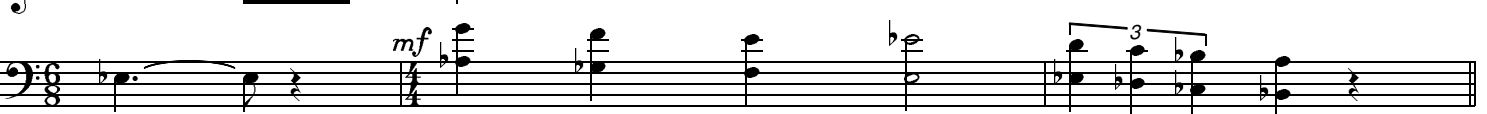
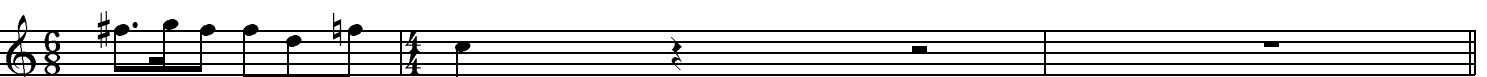
mp Flöte Ich möch - te schla - fen, denn ich bin so müd, und so müd und wund ist mein



Glück. Ich bin so al - lein selbst mein liebs - tes



Lied ist fort und will nicht mehr zu - rück.



8 *mp* 3

Schlaf' ich ein - mal, so träu - me ich auch, und Träu - me sind so wun - der -

arco
mp

mp

11 *mf* 3

schön. Sie zau - bern ei - nen lä - cheln - den

mf

mf

ped. * *ped.* *

14 *un poco più lento* 3

Hauch auch ü - bers schwer - ste Ge - schehn.

mf

f 3

mf 3

ped. *

16 *mp*

Trä - me tra - gen ver - ges - sen mit sich und schil - lern - den bun - ten Tand. Wer

mp *mf* *arco*

mp

18

weiß es -- viel - leicht auch ban - nen sie mich für e - wig in ihr Land.

p *pizz.* *arco* *p*

mp *p*

attacca

5. Tragik

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Sopran $\text{♩} = 50$

mp

Flöte

Das ist das Schwere - te: sich ver - schen - ken und zu wis - sen, dass man

Cello

mp *mp*

Klavier

mp

pizz.

3

ü - ber - flüs - sig ist, sich ganz zu ge - ben und zu

arco

5

den - ken dass man wie Rauch ins Nichts - ver - fließt,

8va

7

dass man wie Rauch ins Nichts ver - fließt,

pizz.

Red. *

9

wie Rauch ver - fließt ins

arco

l. h.

11

Nichts ver - flie (ie)...

rit.

Flutterz. / frullato

8va

Red. *

1. Märchen

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Flöte

Animato *più lento* *mp* *un poco più vivo* *mf* *Flutterz. / frullato* *rit.* *a tempo* *rit.* *a tempo* *mp* *Flutterz. / frullato* *rit.* *a tempo* *rit.* *un poco più lento che tempo 1* *mp* *mf* *p* *lento*

6

10

14

20

24

29

36

41

45

49

Heute tatest du mir weh ("Lied")

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Flöte

agitato *f* *calmo, un poco meno mosso*

7 *Flutterz. / frulato* *p* *rit. un poco*

14 *tempo I°* *f* *calmo, un poco meno mosso*

20 *mp*

31 *mf* *♩ = 100*

35 *rit un poco* *tr*

39 *tempo I* *f* *Flutterz. / frulato*

45

Schlaflied für mich

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Flöte $\text{♩} = 104$
Tempo di Siciliano *mp*

7 *cresc. un poco*

11 $\text{♩} = 110$ *mf*
 c. f.

20

24 *accel. un poco* *f* *mp*

32 *Walzer, un poco più mosso*

38

44 *rit. un poco* *a tempo, scherzando* *mf*

47

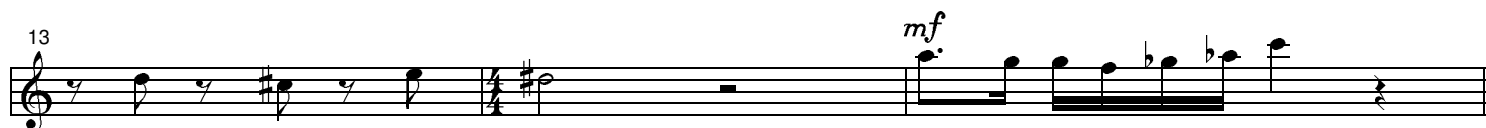
51 *rit. un poco*
Flatterz. / frullato *p*

4. Müdes Lied

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Flöte



1. Märchen

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Cello

pizz. *Animato* *mp* *più lento*

f *arco*

5 *un poco più vivo*

10 *mf*

15 *rit.* *a tempo*

20

25

30 *mp* *rit.*

36 *a tempo*

41 *rit.* *pizz.*

45 *rit.* *mf* *arco*

48 *un poco più lento che tempo 1* *mp* *mf* *lento*

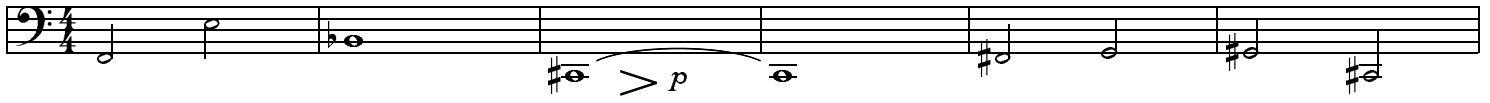
Heute tatest du mir weh ("Lied")

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Cello
agitato

calmo, un poco meno mosso



7

mp

rit. un poco



14 *tempo I°*

calmo, un poco meno mosso



20 *mp*

pizz.



26



31 $\text{♩} = 100$

mf

rit un poco

arco



39 *tempo I*



45 $\text{♩} = 90$

più lento

rit. un poco al fine

pizz-
p



Schlaflied für mich

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Cello $\text{♩} = 104$ *Tempo di Siciliano**mp*

6

*cresc. un poco**c. f.*

11

 $\text{♩} = 110$ 

15



20

*arco**mf*

25

*accel. un poco**f**8va*

32

*Walzer, un poco più mosso**pizz.*

38



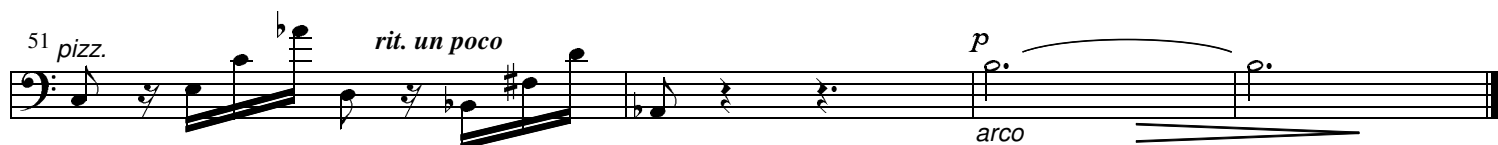
44

*rit. un poco**a tempo, scherzando*

47

*pizz.**arco*

51

*pizz.**rit. un poco**p**arco*

4. Müdes Lied

(Selma Meerbaum-Eisinger)

Thomas Müller

Cello

5

8

14

17

pizz.

arco

mf

mp

p

f

arco

pizz.

mp

p

Selma Meerbaum-Eisinger schrieb ihre Gedichte im Alter von 15-17 Jahren, ein Jahr nach dem letzten starb sie in einem Arbeitslager der Nazis. Sie kreisen alle um eine nicht erwiderte Liebe. Ihre Sprachmelodik, ihr Emotionsgehalt und ihre poetischen Bilder lösten bei mir unmittelbar musikalische Assoziationen aus und regten mich zu einer Vertonung an. Wegen des in den Texten zum Ausdruck kommende Schmerzes – aber auch wegen des Wissens um das Schicksal der Autorin – erschien mir eine expressive Gestaltung mit freitonaler bis atonaler Harmonik naheliegend.

Die Fertigstellung zog sich von 1985 bis 2022 hin. So, wie in den Texten manche Begriffe und Gefühle immer wieder auftauchen, kehren auch die damit verbundenen musikalischen Motive wieder und verbinden die Lieder zu einer Einheit.

Neben der ursprünglichen Fassung mit Kammerensemble habe ich auch eine Bearbeitung mit Klavierbegleitung gemacht.

I. Märchen: Eine durchkomponierte Form mit angedeuteter Reprise. Der polyphon geprägte Satz stellt einige Motive vor, die später wiederkehren.

II. Heute tatest du mir weh: Die Musik zeichnet den Wechsel nach zwischen Schmerzensschrei, Naturidylle und Wandern – erst zu zweit, dann allein.

III. Schlaflied für mich: So wie der Text hat auch die Musik die Variationsform. Das Hauptthema im Siciliano-Rhythmus wandert als Cantus firmus durch die Stimmen. Da es sich um kein wirkliches Schlaflied handelt, sondern um den vergeblichen Versuch, den Schmerz zu verdrängen, steigert sich die Musik zu äußerster Expressivität.

IV. Müdes Lied: Das Lied bleibt sanft und zart, mit Ausnahme eines Ausbruchs bei "schwerste Geschehn" – hier klingt das zweite Lied an. Das mit dem fallenden übermäßigen Dreiklang beginnende Hauptmotiv kam schon im ersten Lied vor.

V. Tragik: Beginnt mit dem gleichen Motiv, ist aber in Zwölftontechnik geschrieben. Die Satzstruktur löst sich am Ende auf "wie Rauch ins Nichts".

Selma Meerbaum-Eisinger wrote these poems at the age of 15 to 17, one year after the last poem she died in a Nazi labour camp. They all are about an unrequited love. Their speech melody, emotionality and poetic images immediately triggered musical associations in me and made me set some of them to music. Due to the heartache that is conveyed by the poems – and knowing of the author's fate – an expressive design with free-tonal or atonal harmonics seemed appropriate to me.

The completion lasted from 1985 to 2022. As in the lyrics some ideas and feelings turn up again and again, the associated musical motifs are reappearing too and join the songs to a unit.

Besides the original version with chamber ensemble I have made an adaptation with piano accompaniment.

I. Märchen (Fairy tale): *The author becomes aware that her love affair has come to an end. The night and the rain are weeping with her. The song is through-composed with a short indicated reprise. The setting is mainly polyphonic and presents some motifs that return later.*

II. Heute tatest du mir weh (Today you hurt me): *Surrounded by a peaceful winter scenery her beloved hurt her by telling her to go. The music follows the changes between scream of pain, natural idyll, and walking – first together, then alone.*

III. Schlaflied für mich (Lullaby for myself): *Like the lyrics the music too has the variation form. The main theme in Siciliano rhythm appears as cantus firmus in different voices. As the poem is not really a lullaby but a futile attempt to suppress the pain the music increases to extreme expressivity.*

IV. Müdes Lied (Weary song): *She wants to sleep and dream away. The song stays gentle and calm except for an outburst when she mentions a "bad event". Here the second song is quoted. The main motif which begins with a descending augmented chord appeared already in the first song.*

V. Tragik (Tragedy): *"This is the hardest thing to give yourself away and to know that you are superfluous..." It starts with the same motif, but now composed in twelve-tone-technique. At the end the structure of the setting is disintegrating "like smoke in the void".*

Märchen

So. Und das ist wahrscheinlich der Schluss.
Der Regen weint und es weint die Nacht
und es weint mein Mund um einen Kuss
und weint und weint — und lacht.

So geht wohl jedes Märchen aus,
denn sonst – ist es nicht wahr:
Einer allein in den Wind hinaus
und die Nacht ist sein Altar.

Und die Sehnsucht ist seine Priestern.
In einem großen, blauen Kleid
kniert sie zu seinen Füßen hin
und sie ist so weit... so weit...

So weit wie meine Augen –
verloren in einem Wald,
spielen sie blind und tot mit dem Wind,
und ich bin müd und kalt.

Die Wege sind so endlos lang.
Und meine Tage sind es auch
und allen Blumen wird so bang.
Verregnet jeder Strauch.

Ich gehe mit der Nacht vereint
und bin so einsam wie sie.
Der Regen weint und der Wind weint
um mich – oder um sie?

7. 3. 1941

(Lied)

Heute tatest du mir weh.
Rings um uns war Schweigen nur,
Schweigen nur und Schnee.
Himmel war, nicht wie Azur,
blau jedoch und voll mit Sternen.
Windeslied erklang aus fernsten Fernen.

Heute warst du mir ein Schmerz.
Häuser waren da, so weiß verschneit,
alle in des Winters Kleid.
Ein Akkord in tiefer Terz war in unsrer Schritte Klang.
Bahnsirenen heulten lang...

Heute war es wunderschön.
Schon wie tiefverschneite Höh'n,
eingetaucht im Abendglutenring.

Heute tatest du mir weh.
Heute sagtest du mir: geh!
Und ich – ging.

25. 12. 1939

Schlaflied für mich

Ich wiege und wiege und wiege mich ein
mit Träumen bei Tag und bei Nacht

und trinke den selben betäubenden Wein
wie der, der schläft, wenn er wacht.

Ich singe und singe und sing' mir ein Lied,
ein Lied von Hoffnung und Glück,
ich sing' es wie der, der geht und nicht sieht,
dass er nimmermehr gehn kann zurück.

Ich sage und sage und sag' mir die Mär,
die Mär vom Liebesgeflecht,
ich sage sie mir und glaub' doch nicht mehr
und weiß doch: das Ende ist schlecht.

Ich spiele und spiele mir die Melodei
der Tage, die nicht mehr sind,
und mache mich von der Wahrheit frei
und tue, als wäre ich blind.

Ich lache und lache und lache mich aus
ob dieses meines Spiels.
Und spinne doch Träume, so wirr und so kraus,
so bar eines jeden Ziels.

Januar 1941

Müdes Lied

Ich möchte schlafen, denn ich bin so müd,
und so müd und wund ist mein Glück.
Ich bin so allein – selbst mein liebstes Lied
ist fort und will nicht mehr zurück.

Schlaf' ich einmal, so träume ich auch,
und Träume sind so wunderschön.
Sie zaubern einen lächelnden Hauch
auch übers schwerste Geschehn.

Träume tragen Vergessen mit sich
und schillernden bunten Tand.
Wer weiß es – vielleicht auch bannen sie mich
für ewig in ihr Land.

23. 12. 1941

Tragik

Das ist das Schwerste: sich verschenken
und wissen, dass man überflüssig ist,
sich ganz zu geben und zu denken,
dass man wie Rauch ins Nichts verfließt.

23. 12. 1941